A. VII. 1

+ Rom, den 30. 3. 1945.

Hochwürdigster Herr Pater!

Durch die abendliche Karfreitagsstille klingt schon ein heimliches Oster-Alleluja, das ich Ihnen, Hochwürdigster Herr auch wünschen möchte in Dank für Ihre sehr geschätzten Zeilen. Was Sie dem Institute der Allerseligsten Jungfrau Grosses tun, indem Sie sogar in Ihren Vorträgen unserer edlen Stifterin gedenken, kann ich Ihnen ja niemals würdig danken.

Es tut mir leid, zur ersten Festfeier mein versprochenes Anerbieten nicht ausführen zu können, da aus dem Besuche der Frau Boraim nichts wurde; jedoch wurden die Herrn im Bibel-Institut verständigt. Vielleicht gelingt es nächstes oder übernächstes mal. Natürlich wäre es uns eine grosse Ehre und Freude Hochwürden Herrn Pater und auch Hochwürden Herrn P. Gundlach bei uns zu sehen. Zur nächsten Feier im April oder Mai hoffen wir, dass unser Wunsch sich erfülle. Wohlehrwürden Mater Assistentin leidet eben sehr an arthritis und war zeitweise zu Bett, was ich an Arbeitsvermehrung sehr spüre. Wir hoffen und beten, dass hochw. Herr Pater Grisar unsere Causa wieder aufnehme, denn Ihr verehrter hochw. Herr Pater Brust hat in dieser Sache etwas unternommen, was wir ihm sehr danken mit der Aussicht auf einen guten Erfolg.

Nachrichten aus der Heimat und aus Rumänien sind wirklich sehr erschütternd für uns; doch in allem sei immer

nur Gottes Name gepriesen. Unsere Schule hier ist langsam wieder am Aufblühen, und wenn sich immer wieder noch Spuren unserer früheren Verwaltung bemerkbar machen, so können wir doch in den letzten zwei Jahren von einem überaus grossen Segen Gottes sprechen. Der grösste ist, dass sich unsere klösterliche Gemeinde wieder fest zu = sammengeschlossen.

Ich danke Ihnen nochmals für all Ihre Güte und füge auch dankbare Empfehlungen von wohlehrwürden Mutter Assistentin bei. Es bittet um Einschluss in Ihr heiliges Opfer und in Ihr österliches Alleluja

Hochwürden Herrn Pfarrer ergebenste im Herrn

M. Albar. J. B. S. M.

via Nameriana 250.